

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	5
Einleitung	11
I Der theoretische Bezugsrahmen und das methodische Vorgehen	
1 Zum Modernisierungsbegriff	17
1.1 Annäherungen an den Untersuchungsgegenstand	17
1.2 Sozialer Wandel und Modernisierung im sozialwissenschaftlichen Diskurs.....	23
1.3 Paradoxien und Gegenkräfte in der Modernisierung	30
2 Methodologische Verortung und methodisches Vorgehen	41
2.1 Die Dokumentenanalyse	43
2.2 Die Experteninterviews.....	45
II Rekonstruktion historischer Phasen des Kommunikationszentrums	
3 Globaler Kulturbruch und die lokalen Auswirkungen in der Stadt Wuppertal in den 1970er Jahren – die konfrontative Phase (1960er Jahre – 1973)	51
3.1 Freejazz, das Aktionszentrum „impuls“ und der Ideenwettbewerb um das „Haus der Jugend Wuppertal - Elberfeld“	61
3.2 <i>urbs '71</i> , Dr. Dr. Revermann und die <i>Neue Kulturpolitik</i>	72
3.3 Die Initiative Selbstverwaltetes Jugendzentrum (<i>ISJ</i>) und die ‚Macht der Straße‘	80
3.4 Die Bürgerinitiative für ein Kommunikationszentrum und die Gründung des Trägervereins	94
3.5 Zusammenfassung.....	116

4	Ein neues Kulturinstitut in der kommunalen Landschaft – die alternative Phase (1974 – 1981)	121
4.1	Die Eröffnung des Kommunikationszentrums, Betriebsgründung und die <i>Alternativbewegung</i>	122
4.2	„Soziokulturelle Animation“ und der Brand 1977	143
4.3	Improvisation und Neukonzeption im Übergangsquartier	150
4.4	Politische Turbulenzen – Erschütterungen von Links und die kommunale Inpflichtnahme	155
4.5	<i>Neue Deutsche Welle</i> , DIY und „Mitmach“- Kultur	160
4.6	Gefahren des Neuen Kulturbegriffs, aber die Verbreitung der Idee eines Kommunikationszentrums in der Region	162
4.7	Zusammenfassung	169
5	„Das Ende der Alternativen“ – die Phase der Ernüchterung (1981 – 1984)	177
5.1	Der Verlust an Initiativgruppen, die Dominanz des Bühnenprogramms und das Ende des Teamgedankens	177
5.2	Attacken von Rechts und das Ausbleiben des Publikums	184
5.3	Selbstzerfleischung und Neuausrichtung	188
5.4	Zusammenfassung	202
6	Die Entstehung der Dienstleistungsorientierung – die Vernetzungsphase (1984 – 1990)	205
6.1	Allianzen mit Dienstleistern aus der ehemaligen <i>Alternativbewegung</i> und eigene pragmatische Orientierungen	205
6.2	Mal Kooperation, mal Konkurrenz	208
6.3	Tauwetter bei der <i>CDU</i> , ein eigenes <i>Autonomes Zentrum</i> und eine Neubestimmung mit Konzept und Kommerz	215
6.4	Zusammenfassung	220
7	Existenzielle Grenzerfahrung – die depressive Phase (1990 – 1997)	223
7.1	Leistungseinbrüche durch Sperrzeitverfügung	223
7.2	Bedrohliche und unausweichliche Reduktion der Zuwendung	226
7.3	Die Wende im Wuppertaler „Kulturkarussell“	238
7.4	Zusammenfassung	252

8	Im Wettbewerb – die Kooperationsphase (1998 – 2004)	255
8.1	Neuer Schwung durch Standortwechsel	257
8.2	<i>The BOWL</i> – die lokale Veranstaltungskooperation	267
8.3	Der Verein und seine GmbHs	275
8.4	Kulturwirtschaft und Kulturmanagement	287
8.5	Tanz, Theater, Salsa und die Geschlechterfrage	306
8.6	30 Jahre <i>börse</i> im Wandel der Stadt	309
8.7	Zusammenfassung	316

III Diskussion der Ergebnisse

9.1	Fazit: <i>Die börse</i> – ein Faktor im Modernisierungsgeschehen?	319
9.2	Ausblick	333

Literatur		337
------------------	--	-----

Das Kommunikationszentrum Wuppertal die börse
Ein Beitrag zur Modernisierung von sozialer und
kultureller Dienstleistung

Kascha, R.

2013, XV, 329 S., Softcover

ISBN: 978-3-531-19641-1